



JAHRESBERICHT 2018/2019

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.

Weiter Blick 46
14089 Berlin
E-Mail: ask@kinderdorf-berlin.de
Website: www.kinderdorf-berlin.de



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Kinderdorf Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

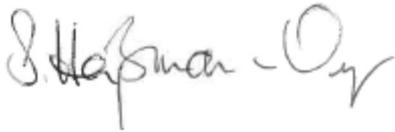
Vorwort	3
Das Kinderdorf auf einen Blick	4
Jahresrückblick 2018/2019	5
Finanzübersicht	7
Entgelte und Belegung	7
Finanzierung der Kitas und Familienzentren	8
Zuwendungen und Erträge	9
Aufwendungen	10
Jahresabschluss 2018	11
Prognose 2019	12

VORWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 einschließlich des Jahresabschlusses für 2018.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!



Silvia Haßmann-Vey
Geschäftsführerin

Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin wurde 1960 als zweites Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Deutschland gegründet. Die Idee, Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren Herkunftsfamilien aufwachsen können, in familienähnlichen Gemeinschaften zu betreuen und zu erziehen, wurde von unserem Namensgeber Albert Schweitzer ausdrücklich unterstützt. Sie ist bis heute wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Die christlich-humanistischen Wertvorstellungen Albert Schweitzers, insbesondere seine gelebte Mitmenschlichkeit und sein konsequentes Eintreten für alles Leben, waren Vorbild für die Gründergeneration.

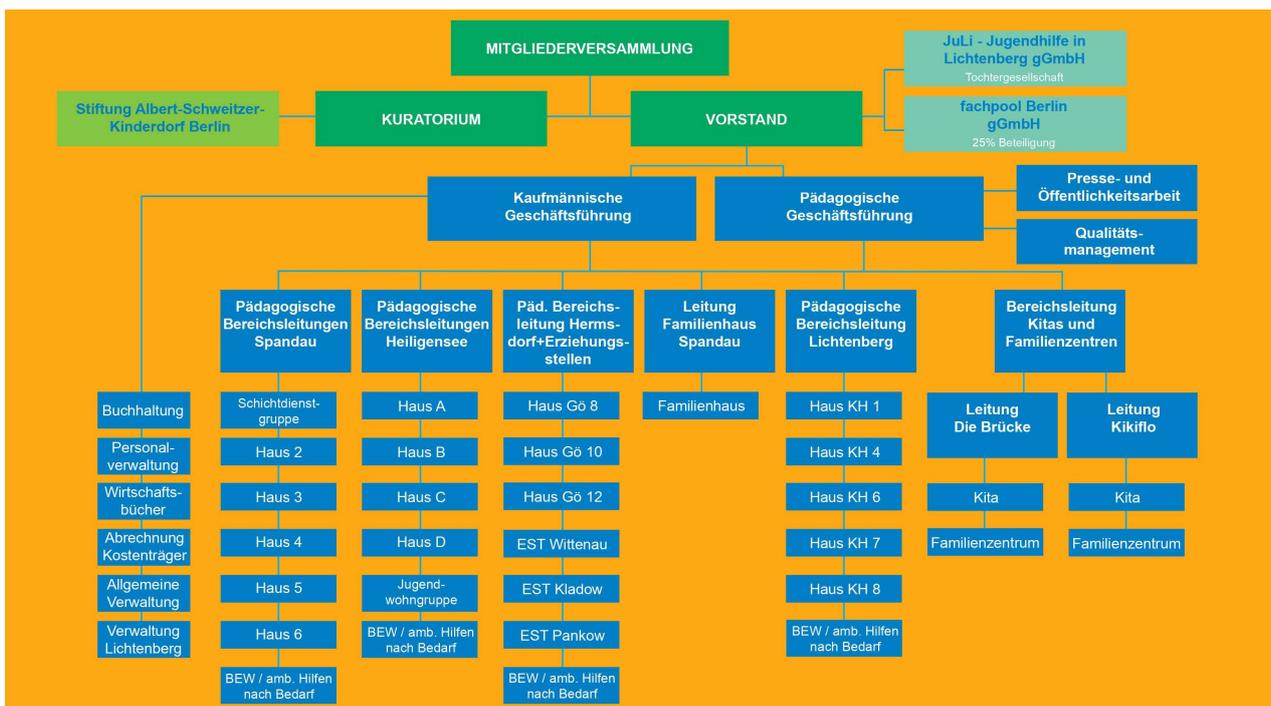
Die Zielsetzungen und Methoden unseres fachlichen Handelns entwickeln sich auf Grund gesellschaftspolitischer Veränderungen und Erfahrungen im pädagogischen Bereich ständig weiter, ohne dass dabei die ursprünglichen Intentionen in Vergessenheit geraten. Als leistungsfähiger Träger der Kinder- und Jugendhilfe ist es unser Ziel, auch zukünftig Bewährtes zu erhalten und neue Aufgaben offensiv anzugehen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die auf stationäre Jugendhilfe konzentrierte Kinderdorfarbeit geblieben. Seit Herbst 2011 bieten wir auch Erziehungsstellen in Berlin an.

Im Jahr 2005 hat der Verein seine Leistungen auf familienunterstützende bzw. -fördernde Angebote ausgeweitet: In Berlin-Lichtenberg übernahmen wir die Trägerschaft einer Kindertagesstätte mit angeschlossenem Familienzentrum. Eine weitere Kita mit angeschlossenem Familienzentrum in Berlin-Lichtenberg kam im Jahr 2012 hinzu.

Zudem bereichert das Spandauer Familienhaus seit 2017 unsere familienorientierte Arbeit um einen neuen Ansatz: Eltern erhalten in einem stationären Setting die Chance, weiterhin als Familie zusammen zu leben und gleichzeitig aktiv an entscheidenden Veränderungen zur Sicherung des Kindeswohls zu arbeiten.

**„Wie oft habe ich mir gesagt, dass in einem
Kinderherzen viel mehr vorgeht als es ahnen lässt.“**
Albert Schweitzer

DAS KINDERDORF AUF EINEN BLICK



JAHRESRÜCKBLICK 2018/2019

Seit November 2018 hat das Kinderdorf Berlin eine neue pädagogische Geschäftsführerin, welche die Nachfolge von Cornelia Piekarski angetreten hat und seither Thomas Grahn zur Seite steht. Erziehungswissenschaftlerin Silvia Haßmann-Vey stellt sich mit viel Elan und Motivation ihrer spannenden, herausfordernden Aufgabe.



Am 14. Januar 2019 feierten wir mit knapp 500 Gästen den 144. Geburtstag Albert Schweitzers in der Berliner Gedächtniskirche.



Im Februar 2019 feierte unser Familienhaus in Spandau sein einjähriges Bestehen mit Ballons und Herzenswünschen für die Zukunft



Im März 2019 nahmen wir erstmals am Berlin-Tag, Deutschlands größter Berufs- und Informationsmesse im Bildungsbereich, teil. Wir konnten vielen Interessenten die Arbeit im Kinderdorf vorstellen und hoffen auf zahlreiche Bewerbungen für unsere offenen Stellen.



Im Frühjahr 2019 wurde am Standort Gatow mit 19 Kindern das Fotoprojekt "Snap - und was sind deine Superkräfte" durchgeführt. Dabei arbeiteten drei Heilpädagogik-Studentinnen der Katholischen Hochschule Berlin an "Superhelden-Büchern" mit den Kindern, in denen diese ihre eigenen Stärken präsentieren konnten.



Im April 2019 bezog Frau Hüttner mit ihrem Mann, ihren zwei Söhnen und zwei Katzen das Haus D im Mümmelmannweg in Heiligensee. Das Team der neuen Hausleitung besteht aktuell weiterhin aus Erzieherin Tabita Klauk und Hauswirtschaftskraft Gabriele Seiler. Inzwischen sind mit Mila (1,5) und Max (2) auch die ersten Kinder bei Familie Hüttner eingezogen. Wir wünschen der neuen Kinderdorffamilie einen guten Start und freuen uns über den ASK Berlin-Zuwachs.



Am 7. Mai 2019 wurde unser Vorstandsvorsitzender Rainer Haßelmann, als einer von fünf Ehrenamtlichen, vom Paritätischen Wohlfahrtsverband für sein jahrzehntelanges Engagement für unseren Verein mit der goldenen Ehrenamtsnadel ausgezeichnet.



Im Sommer 2019 Jahr fuhren zehn unserer Kinder, begleitet von zwei engagierten Erziehern, zum KiDo-Cup ins niedersächsische Uslar. Unsere Sportler waren sehr erfolgreich und wurden dafür von den Musikern JORIS, Philipp Dittberner und Rapper Disarstar beglückwünscht.



FINANZÜBERSICHT

Entgelte und Belegung

Die Auslastung der Familienwohngruppen und Erziehungsstellen lag im Geschäftsjahr 2018 bei rund 85 % und somit unterhalb derjenigen im Vorjahr (91 %). Das Familienhaus Schürstraße hat im Februar 2018 als neues Stationäres Projekt seine Arbeit und erste hilfebedürftige Familien aufgenommen. Bis zum Spätsommer konnten 11 der 12 angebotenen stationären Plätze belegt werden.

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der Stationären Jugendhilfe 39.809 Kostentage abgerechnet (2017: 41.764). Die Einnahmen betragen, inklusive Taschengeldern, Bekleidungs pauschalen und Sonderanträgen rund 5,43 Mio. € (2017: 5,06 Mio. €).

Die vereinbarte Fortschreibung der Leistungsentgelte der Berliner teilstationären und stationären Jugendhilfeangebote um + 3,9 % per 1. Januar 2018 konnte gemäß Beschluss der zuständigen Vertragskommission erst zum 1. Juni 2018 umgesetzt werden, dann mit einem Betrag von 6,69 %. Im Jahr 2019 betrug die vereinbarte Fortschreibung + 3,1% per 01.01.2019.

Unsere Entgelte stellen sich seit 1. Juni 2018 bzw. 1. Januar 2019 wie in Tabelle 1 dar.

Ende des dritten Quartals 2019 lag die Auslastung der Familienwohngruppen und Erziehungsstellen bei 83 %. Im Familienhaus waren zu diesem Zeitpunkt 10 der 12 Plätzen belegt (Auslastungsquote ca. 85 %).

<i>Angebot</i>	<i>Entgelt ab</i>	<i>Entgelt ab</i>
	01.01.2019	01.06.2018
<i>Familienwohngruppe Regelleistung</i>	137,18 €	136,63 €
<i>Familienwohngruppe Intensivleistung (5er-Gruppe)</i>	149,24 €	148,64 €
<i>Familienwohngruppe Intensivleistung (4er-Gruppe)</i>	153,29 €	152,68 €
<i>Familienhaus (12 Plätze)</i>	144,32 €	143,74 €
<i>Verselbständigungsplatz im Kinderdorf</i>	88,76 €	88,40 €
<i>Wohngruppe für unbegleitete Flüchtlinge</i>	86,60 €	86,25 €
<i>2-Kind-Erziehungsstelle</i>	153,93 €	152,80 €
<i>1-Kind-Erziehungsstelle</i>	177,52 €	176,80 €
<i>Fachleistungsstunde gemäß §§ 30, 31 und 35 SGB VII (Ost und West)</i>	59,58 €	58,51 €

Tab. 1: Leistungsentgelte für die verschiedenen Angebote

Finanzierung der Kitas und Familienzentren

Die durchschnittliche Belegung der Kita „Die Brücke“ umfasste in 2018 jahresdurchschnittlich 164 Kinder (Vorjahr 170). Im Jahr 2019 waren es im Jahresdurchschnitt 174 Kinder.

In der Kita Kikiflo waren 2018 und 2019 jahresdurchschnittlich 82 Plätze (2017: 82) belegt.

Die beiden Kitas erzielten in 2018 Einnahmen von insgesamt rund 2,9 Mio. € aus Senatszuschüssen plus Elternbeiträgen.

Das Familienzentrum „Die Brücke“ wird seit September 2012 durch den Bezirk Lichtenberg im Rahmen von diversen Zuwendungen, u.a. aus der Familienförderung, aus der „Fallunspezifischen Arbeit“, dem „Integrationsfond“ und Mitteln aus der Flüchtlingsarbeit unterstützt. Auch die Wohnungsbaugesellschaft HOWEGE unterstützt das Familienzentrum regelmäßig mit jährlich 2 T€. Das zum 1. Oktober 2012 in der Kita Kikiflo eröffnete Familienzentrum ist in erster Linie durch das Senatsprogramm „Berliner Familienzentren“ finanziell abgesichert. Seit Herbst 2015 erfolgen ergänzende Zuwendungsfinanzierungen aus Senatsmitteln für die Flüchtlingsarbeit in unseren Familienzentren beziehungsweise in Kooperation mit den Familienzentren, unter anderem für die Gewinnung von Flüchtlingspatenschaften. Außerdem erhält das Familienzentrum Kikiflo Zuwendungen aus dem Stadtteilmütter-Programm.



Zuwendungen und Erträge

Vereinsbeiträge und Spenden an den Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V. beliefen sich per 31.12.2018 auf 71,2 T€ (2017: 61,7 T€). Die Einnahmen aus Bußgeldern lagen mit weniger als 1 T€ noch unter dem Vorjahresniveau.

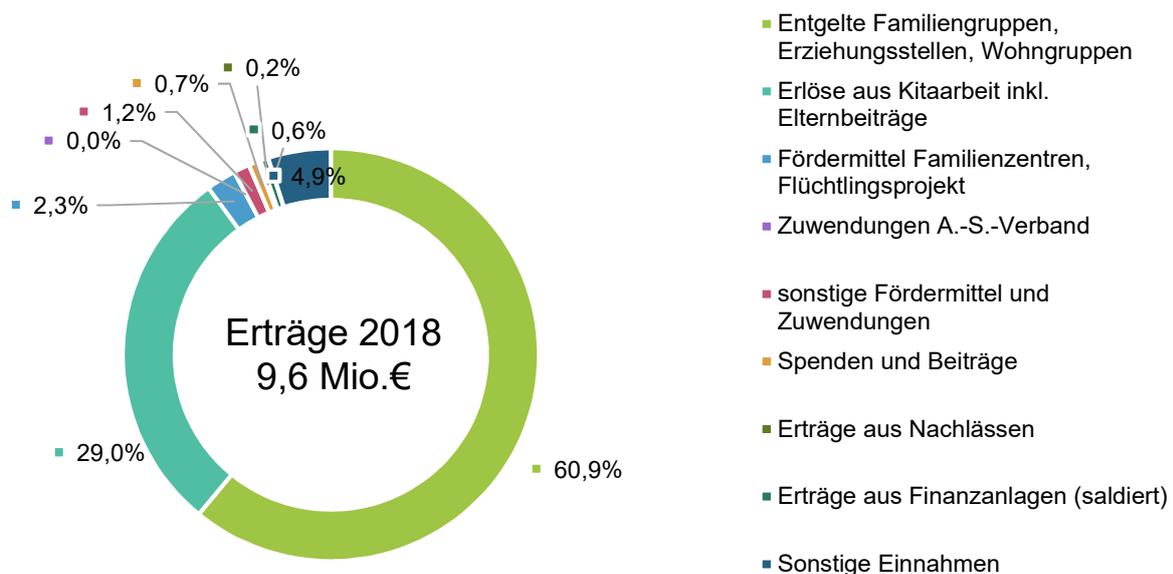
Das Ergebnis der Vermögensverwaltung unter Berücksichtigung der Depotverwaltungsgebühren, der Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen und den notwendigen Abschreibungen auf Wertpapiere war negativ. Insbesondere die hohen Wertpapierabschreibungen zum Jahresende 2018 sind hierbei ursächlich zu benennen, während die Wertpapiererträge selbst mit 143 T€ in Höhe des Vorjahresergebnisses ausfielen.

Zuwendungen aus Nachlässen waren in Höhe von 20,2 T€ (2017: 21,4 T€) zu verzeichnen.

Die Flachdachsanieierung der in Gatow befindlichen Kinderhäuser mit Gesamtkosten von ca. 251 T€ wurde bezuschusst von der Stiftung Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband mit insgesamt 75 T€.

Die Gesamtsumme der Zuwendungsfinanzierungen für die Familienzentren durch den Berliner Senat bzw. das Bezirksamt Lichtenberg lag in 2018 bei ca. 261 T€. Obwohl dies der bisher größte Betrag an öffentlichen Zuwendungen seit Eröffnung der Familienzentren ist, ist die im Rahmen dieser Zuwendungsfinanzierungen mögliche Abrechnung von Gebäude, Steuerungs- und Leitungskosten nicht annähernd kostendeckend und verlangt Quersubventionierungen aus anderen Bereichen.

Die Wohnungsbaugesellschaft HOWEGE hat ein Familienfest im „Familienzentrum Brücke“ mit knapp 2 T€ unterstützt.



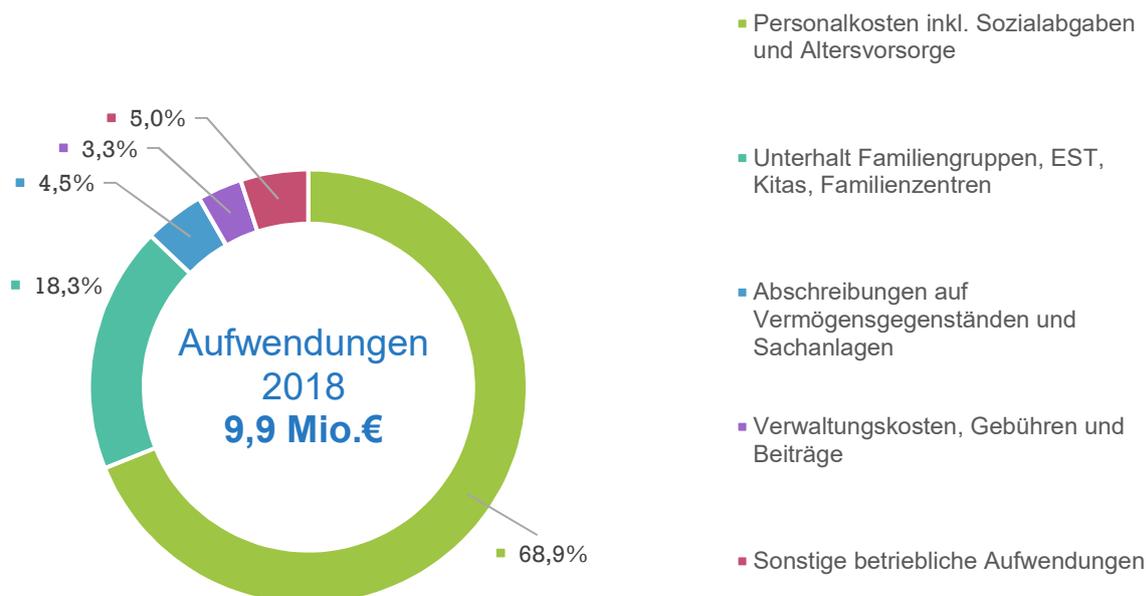
Aufwendungen

Die Personalkosten (Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge) sind regelmäßig die mit Abstand größte Ausgabenposition des Vereins. Im Berichtszeitraum beliefen sie sich erstmals auf über 7 Mio. € (2017: 6,29 Mio. €). Gründe dafür waren in erster Linie der Start des Familienhauses sowie die vereinbarte 5 %ige Gehaltserhöhung zum 1. April 2018.

Der Verein verfolgt – auch angesichts des akuten Fachkräftemangels – weiterhin das Ziel, mit den Leistungen des TV-L mitzuhalten. Seit 2011 orientieren wir uns bei den Gehaltsleistungen an den Arbeitsvertragsbedingungen (AVB) des Paritätischen Bundesverbandes. Alle Beschäftigten erhalten auf Basis einer entsprechenden Betriebsvereinbarung Arbeitsverträge mit einer Entgeltstruktur, die Elemente des TVL und vergleichbarer Tarifsysteime beinhaltet. Die letzten verbliebenen Mitarbeiter*innen mit BAT-Altverträgen sind im Sommer 2018 zu den AVB übergetreten.

Die Unterhalts-, Haus- und Grundstücksaufwendungen sämtlicher Kinderdorf-Einrichtungen inklusive Verwaltungs- und Geschäftsräumen lagen mit rund 1,86 Mio. € ca. 240 T€ über den Vorjahresaufwendungen (1,62 Mio. €). Die Haushaltskosten der Kinderdorfangebote sowie die Instandhaltungskosten der Kinderdorfhäuser machten dabei den größten Anteil aus. Maßgeblich war darunter die notwendige Flachdachsanieierung in Gatow mit Gesamtkosten von ca. 251 T€.

Verwaltungskosten, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Rechts- und Beratungskosten sowie die Fort- und Weiterbildungskosten unserer Mitarbeiter*innen lagen in der Summe mit rund 335 T€ knapp unter dem Vorjahresniveau.



Jahresabschluss 2018

Die Einnahmen aus den Entgelten für Erziehungswohngruppen und Erziehungsstellen reichen i.d.R. nicht aus, um die Einrichtungen, Investitionen und pädagogischen Standards komplett zu finanzieren. Der Verein ist daher zur Deckung seiner Kosten auf Zuwendungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge und Nachlässe angewiesen.

Der Jahresabschluss im Geschäftsjahr 2018 weist einen Fehlbetrag von 258,1 T€ aus, der durch das Vereinskaptal gedeckt ist. Die Bilanzsumme sank von 19,28 Mio. € (31.12.2017) auf 18,94 Mio. €. Das bilanzierte Anlagevermögen (Sachanlagen und Wertpapiere) zum 31.12.2018 betrug 17,64 Mio. €.

Die Hauptgründe liegen in den erheblichen Investitionen im Rahmen der Dachsanierungen, den Vorlaufkosten im Zuge der Eröffnung des Familienhauses im Frühjahr 2018 und der schlechten Kursentwicklung an den Börsen im letzten Quartal 2018.

BILANZ ZUM 31.12.2018

A K T I V A	in EUR	Vorjahr in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	794,50	0
Sachanlagen	9.420.186,88	9.696
Finanzanlagen inkl. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.219.698,08	8.310
Total Anlagevermögen	17.640.679,46	18.005
B. UMLAUFVERMÖGEN		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	16.345,20	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490.097,91	533
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	727.705,86	638
Total Umlaufvermögen	1.234.148,97	1.186
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	67.920,41	84
S U M M E A K T I V A	18.942.748,84	19.276

P A S S I V A	in EUR	Vorjahr in TEUR
A. EIGENKAPITAL		
Vereinskaptal	14.115.595,67	14.374
Rücklagen	1.963.664,61	1.964
Total Eigenkapital	16.079.260,28	16.337
B. SONDERPOSTEN		
Zweckgebundene Zuwendungen	2.644,57	7
Investitionszuschüsse	1.409.337,94	1.516
Total Sonderposten	1.411.982,51	1.523
C. RÜCKSTELLUNGEN		
	309.199,95	241
D. VERBINDLICHKEITEN		
	847.276,15	929
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	295.029,95	244
S U M M E P A S S I V A	18.942.748,84	19.276

Prognose 2019

Die Belegung unserer stationären Angebote lag bis zum Ende des dritten Quartals 2019 knapp 5 %-Punkte unter der des Vorjahres. Dies ist unter anderem dem Fachkräftemangel geschuldet. So konnte das Ausscheiden von zwei Inwohnenden Pädagogen zu Ende 2017/Anfang 2018 auch 2019 nicht vollständig ausgeglichen werden. Vielmehr musste eine Kinderdorffamilie Anfang 2019 aufgeteilt werden, um die Betreuungsqualität sicherzustellen. Positiv zu vermerken ist der Beginn des Aufbaus einer neuen Kinderdorffamilie ab Mitte 2019. Die Auflösung der siebenköpfigen Gruppe der Unbegleiteten Minderjährigen Ausländer (UMA-Gruppe) erfolgte aufgrund der Volljährigkeit der überwiegenden Zahl der Betreuten. Ein Jugendlicher konnte altersbedingt auf einem Verselbstständigungsplatz im Kinderdorf (Apartment) weiterbetreut werden.

Die rund 260 Plätze in unseren beiden Kitas sind weiterhin gut nachgefragt. Das Familienhaus Schürstraße verzeichnet 2019 seine ersten Bewohnerwechsel und ist insgesamt gut belegt.

Durch eine notwendige Dachsanierung sämtlicher Kinderdorfhäuser in Gatow fielen Kosten von rund 270.000 € an, wobei sich die Baumaßnahmen bis in das Jahr 2019 zogen.

Die Entwicklung der Börsenkurse ist erfreulicher als im Vorjahr, so dass trotz Minuszinsen auch nach Kosten mit positiven Erträgen der Vermögensverwaltung zu rechnen ist.

Das Geschäftsjahr 2019 wird voraussichtlich mit einem weitgehend ausgeglichenen Gesamtjahresergebnis abschließen.